

Emilia Galotti

Vergleich zwischen dem Virginia-Stoff und »Emilia Galotti«

Vergleichsaspekte	Ähnlichkeiten/Parallelen	Unterschiede
Vater (<i>Lucius Virginius/Odoardo</i>)	<ul style="list-style-type: none"> • moralisch orientiert • Liebe zur Tochter • öffentliches Ansehen 	<ul style="list-style-type: none"> • sozialer Stand • machtlos (Odoardo)
Tochter (<i>Virginia/Emilia</i>)	<ul style="list-style-type: none"> • passiv • religiös • schön 	<ul style="list-style-type: none"> • selbstbewusst (Virginia) • selbstbestimmt (Emilia)
Verlobter (<i>Icilius/Appiani</i>)	<ul style="list-style-type: none"> • Gefühle gegenüber Verlobter werden nicht deutlich • greifen aktiv in das Geschehen ein 	<ul style="list-style-type: none"> • Opfer der Intrige (Appiani) • Meidung der Politik (Appiani)
Konkurrent (<i>Appius Claudius/Prinz</i>)	<ul style="list-style-type: none"> • Angehöriger der »Oberschicht« • große politische Macht • bedingungslose Machtausübung 	<ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Motive: sexuelles Begehren/echte Liebe
Komplize des Konkurrenten (<i>Marcus Claudius/Marinelli</i>)	<ul style="list-style-type: none"> • vom Herrscher abhängig • erhofft sich persönliche Vorteile 	<ul style="list-style-type: none"> • intrigiert (Marinelli) • entwickelt eigene Initiative (Marinelli)
Politische Situation	<ul style="list-style-type: none"> • herrschende Klasse unterdrückt beherrschte Klasse 	<ul style="list-style-type: none"> • Umbruchsituation (Livius)
Handlungsverlauf	<ul style="list-style-type: none"> • Ausgangspunkt: Attraktivität der weiblichen Hauptperson • Ende: Tod der weiblichen Hauptperson 	<ul style="list-style-type: none"> • politisch bestimmt (Livius) • bürgerlich-privat bestimmt (Lessing)
Intention des Textes	<ul style="list-style-type: none"> • Probleme bei der Vermischung von Liebe und Politik 	<ul style="list-style-type: none"> • Aufruf zum politischen Umsturz (Livius) • Aufruf zur Rettung persönlicher Ehre (Lessing)

5 Unterschiede zwischen Virginia-Stoff und »Emilia Galotti«

Virginia-Legende	Emilia Galotti
»Mit dem einzigen Mittel, dessen ich mächtig bin, rette ich dich, meine Tochter, in die Freiheit.«	»Ehedem wohl gab es einen Vater, der seine Tochter von der Schande zu retten, ihr den ersten den besten Stahl in das Herz senkte – ihr zum zweiten das Leben gab. Aber solche Taten sind von ehedem! Solcher Väter gibt es keinen mehr!«
<ul style="list-style-type: none"> • Rettung <i>in</i> die Freiheit 	<ul style="list-style-type: none"> • Rettung <i>von</i> der Schande • (Ewiges) Leben

